

clás
SIO SOLOTHURN
nata



Musikfestival

30. März - 2. April 2023

«Die lustige Witwe»

Operette von Franz Lehár

Sinfoniekonzert

«Slawische Romantik»

Sonntags-Matinée

«Ein musikalischer
Morgenspaziergang»

Herzlichen Dank

Goldsponsoren

Wir schaffen Werte.
Für Sie und die Region.

regiobank

**Ypsomed AG — die attraktive Arbeitgeberin und
Geschäftspartnerin in Burgdorf und Solothurn.**

Zahlreiche Informationen über Ypsomed finden Sie
auf unserer Website www.ypsomed.ch

YPSOMED
HERZLICHE ANNAHMEN

Inhalt

Grusswort Regierungsrat Dr. Remo Ankli	3	Sonntags-Matinée	22
Grusswort Peter Kammer	5	Festivalorchester	23
Grusswort Andreas Spörri	7	Brass Band Solothurn	24
«Freunde der Classionata»	11	Kulinarik in historischen Räumen	26
«Die lustige Witwe» Franz Lehár	12	Peter Kammer Stiftung	27
Künstlerportraits	13-18	Mitwirkende	28
Classionata Festival-Chor	19	Solothurn erleben	29
Sinfoniekonzert	20	Ihre Tickets	30
Mirijam Contzen, Violine	21	Vorschau	31



Wiener Schmääh im Konzertsaal Solothurn

Dieses Jahr kann nach dem Coronaunterbruch und den «Classionata Concert Days 2022» wieder ein «Classionata Musikfestival» durchgeführt werden. Wir freuen uns darauf!

Intendant und Dirigent Andreas Spörri schöpft wie gewohnt aus dem Vollen: «Die lustige Witwe» von Franz Lehár steht auf dem Programm. Andreas Spörri dirigiert das «Symphonieorchester der Volksoper Wien». Wer wäre dafür geeigneter, den Dreivierteltakt zu spielen, als die Wiener?

Aber Dreivierteltakt ist nicht gleich Dreivierteltakt. Genau das verstehen Andreas Spörri und seine Musizierenden hervorragend. Sie haben es im Blut! Die differenzierten Schwerpunktverschiebungen, die kleinste Agogik, das Vorwärtsdrängen und wieder Atemholen in den musikalischen Phrasen – das ist höchste Kunst. Etwas, das der international tätige Solothurner Dirigent, mit seiner langjährigen Erfahrung in diesem Metier, aufs Feinste verkörpert.

Nicht nur Walzer erwarten uns in der «Lustigen Witwe». Franz Lehár landete 1905 mit der Operette einen Welterfolg, in dem er Wiener Lokalkolorit mit Stilmitteln osteuropäischer Länder (das berühmte Vilja-Lied) und Elementen der Pariser Varietémusik kombinierte. In der Kritik der Uraufführung heisst es: «Endlich eine Operette, wie sie sein soll». Ich bin davon überzeugt, dies werden wir in Solothurn auch erleben.

Mit Lehár, einem gebürtigen Slowenen, der in Ungarn und Tschechien aufwuchs, ist die Brücke zum Sinfoniekonzert «Slawische Romantik» am Freitagabend geschlagen. Antonín Dvořák steht mit dem Violinkonzert in a-Moll und der Sinfonie Nr. 8 im Zentrum. Wie immer präsentiert Andreas Spörri an der «Classionata» eine herausragende Solistin. Mit Mirijam Contzen werden wir in Solothurn eine geniale Interpretin des Violinkonzerts erleben können.

Zur Sonntags-Matinée ist die Brass Band Solothurn eingeladen, die unter Andreas Spörri gemeinsam mit dem Symphonieorchester der Volksoper Wien einen musikalischen Sonntagsspaziergang präsentieren wird.

Spazieren Sie zu einer Aufführung der «Classionata». Anstatt «Da geh' ich zu Maxim» heisst es bei uns: «Da geh' ich in den Konzertsaal!»

Dr. Remo Ankli, Regierungsrat

Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn

Herzlichen Dank

Silbersponsoren

Cantinetta
BINDELLA

MODEL

Branger Architekten AG



SENN ■ **AG**[®]



Rotary  Solothurn

— 1978 —
**GENOSSENSCHAFT
BASEL TOR**
SOLOTHURN

 PARKING AG SOLOTHURN

 **Helion**
Energie für eine neue Welt.



Liebe Freundinnen und Freunde der klassischen Musik und des Musiktheaters

Endlich konnten wir im Frühjahr 2022 die ersten Classionata Concert Days im hervorragenden Konzertsaal Solothurn durchführen.

Der Nachholbedarf der Konzertbesucher und die Freude, wieder live Orchester-Musik zu hören, war sehr gut spür- und sichtbar. Das Publikum, die Sponsoren und ihre Gäste waren begeistert von der Vielfalt und Qualität der Darbietungen.

Die positiven Feedbacks der Zuhörer haben mitgeholfen, dass bestehende Sponsoren, Spender und Gönner auch das Musikfestival 2023 wieder unterstützen. Das freut mich persönlich sehr und entschädigt uns für die grosse Arbeit, die geleistet wurde und wird.

Das Fundament des kulturellen Leuchtturms ist weitgehend gebaut. Zur Fertigstellung dieses Fundaments brauchen wir noch ein paar neue Sponsoren, Spender und weiterhin den Gönnerverein.

Ich bin zuversichtlich, dass uns das auch für die Aufführungen 2023 wieder gelingt. Machen Sie wenn möglich mit als Sponsor, Spender und als Freund der Classionata Solothurn.

Auf das Musikfestival 2023 freue ich mich ganz besonders, weil die Operette «Die lustige Witwe» speziell inszeniert und produziert wird.

Allen Sponsoren, Spendern und Gönner danke ich, auch im Namen des Publikums, ganz herzlich und freue mich, Sie als Besucherin und Besucher des Musikfestivals zu begrüssen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Kammer', written in a cursive style.

*Peter Kammer
Sponsoring*

Silbersponsoren

amag

 **BRECHBÜHL
INTERIEUR**
WOHNEN | OFFICE | PROJEKT

DESIGN KÜCHEN
Niederbipp by Theo Zbärer


Paul von Arx AG


SCHNEITTER
SANITÄR • HEIZUNG • SPENGLEREI • PLANUNG
FLACHDACH • LEITUNGSBAU • 24-H-SERVICE

KAMMER
Immobilien AG


ZURICH[®]
Generalagentur Daniel Scheidegger AG



Sehr geehrte Damen und Herren Liebe Freundinnen und Freunde der Classionata Solothurn

Nach dem Classionata-Solothurn-Willkommenskonzert 2018, dem Musikfestival 2019 und den Concert Days 2022 freue ich mich, Ihnen wieder ein attraktives Programm für das Musikfestival 2023 präsentieren zu dürfen.

Das «Symphonieorchester der Volksoper Wien» ist bereits zum zweiten Mal das Festivalorchester. Zusammen mit internationalen Sängerinnen und Sängern und dem Festivalchor wird die Operette «Die lustige Witwe» von Franz Lehár zu erleben sein.

Die schwungvolle, poetische, unterhaltsame und mit prächtigen Kostümen ausgestattete Fassung der Operette wird exklusiv für das Classionata Solothurn Musikfestival 2023 in einer einzigartigen Musiktheater-Einrichtung auf die Bühne gebracht.

Ein Sinfoniekonzert «Slawische Romantik» mit Werken von Smetana und Dvořák steht ebenfalls auf dem Programm. Die OPUS KLASSIK-Preisträgerin Mirijam Contzen wird das Violinkonzert von Antonín Dvořák interpretieren und ebenso wird dessen träumerische Sinfonie Nr. 8 sowie Smetanas populäre Ouvertüre zur Oper «Die verkaufte Braut» zu hören sein.

Die Sonntags-Matinée «Ein musikalischer Morgenspaziergang», bei welcher auch die «Brass Band Solothurn» und das «Symphonieorchester der Volksoper Wien» gemeinsam Werke aufführen werden, wartet mit einem bunten Strauss von Melodien der populären und leichten sinfonischen Klassik auf.

Dank der Initiative von Peter Kammer, der sich persönlich und zusammen mit vielen Sponsoren mit grossem Einsatz für das Festival engagiert, kommt ein Kultur-Event dieser Art erst zustande.

Ich freue mich, Sie am Classionata Solothurn Musikfestival begrüßen zu dürfen.



*Andreas Spörri,
Intendant | Musikalischer Leiter*

Bronzesponsoren

ALEX ACKERMANN AG, 4628 WOLFWIL

BKW, 3013 BERN

BODENMOBILIA, 4500 SOLOTHURN

BOLLIGER + CO. AG, 2540 GRENCHEN

BORER ARCHITEKTUR & PARTNER AG, 4513 LANGENDORF

CARROSSERIE HESS AG, 4512 BELLACH

COMP-SYS INFORMATIK AG, 4500 SOLOTHURN

ERNST CHRIST AG, 4713 MATZENDORF

HÄRTEREI GERSTER AG, 4622 EGERKINGEN

HELVETIC ESTATES AG, 3074 MURI BEI BERN

HOME4YOU AG, 4532 FELDBRUNNEN

JENNIFER JORDAN UND MARC BLASER, 4500 SOLOTHURN

KAMBER GERÜSTE GMBH, 4600 OLTEN

KNUCHEL FARBEN AG, 4537 WIEDLISBACH

**KSCP RECHTSANWÄLTE UND NOTARE
GRENCHEN, SOLOTHURN, OLTEN**

LEMAG TREUHAND + PARTNER AG, 4500 SOLOTHURN

Herzlichen Dank

Bronzesponsoren

MAGENDARMZENTRUM AARE AG, 4500 SOLOTHURN

**MARK BRACHER AG, AUTOMOBILE UND IMMOBILIEN
AUS LEIDENSCHAFT, 4500 SOLOTHURN**

MODE KÜNG AG, 4500 SOLOTHURN

PAUL FLURI AG, 4717 MÜMLISWIL

PLAN MANUFAKTUR AG, 4702 OENSINGEN

PNEU BÖGLI AG, 4528 ZUCHWIL

**PROF. DR. MED. RUDOLF A. RUPEC, DERMATOLOGIE
UND ALLERGOLOGIE, 4500 SOLOTHURN**

ROTH STOREN GMBH, 2544 BETTLACH

SABAG, 2504 BIEL

SOLRIED IMMOBILIEN AG, 4533 RIEDHOLZ

STADTOPTIK, 4500 SOLOTHURN

SUSAN + HANSJÖRG SCHENKER, 4532 FELDBRUNNEN

TECTON AG, 4704 NIEDERBIPP

**ZIMMEREI HOLZBAU, MEIER + BRUNNER AG,
4712 LAUPERSDORF**

Öffentliche Hand

STADT SOLOTHURN

 **kultur**
Lotteriefonds Kanton Solothurn
SWISSLOS

Stiftungen

D | S DÄSTER
SCHILD
STIFTUNG

Peter Kammer Stiftung

Gönnerverein

Classionata
Freunde 

Spender

- PETER KÖNIG, 4532 FELDBRUNNEN
- LIVIO MARZO, 4532 FELDBRUNNEN

«Freunde der Classionata»

Freunde der Classionata

Der Gönnerverein «Freunde der Classionata» unterstützt die Classionata Concert Days und das Musikfestival mit einem äusserst wichtigen und nachhaltigen Beitrag.

Vorstandsmitglieder

Peter Kammer, Feldbrunnen, Präsident
Alois Christ, Mümliswil, Vizepräsident
Regina Kammer, Gerlafingen, Sekretärin
Pascal Anderegg, Lohn-Ammannsegg, Kassier
Gaston Barth, Solothurn, Beisitzer
Heinz Ackermann, Mümliswil, Beisitzer

Machen Sie mit und werden Sie Mitglied im Gönnerverein!

Link zur Anmeldung:

https://classionata.ch/anmeldung_goennerverein

Mitgliederkategorien und Beitrag pro Jahr

Einzelperson	CHF 280.-	1 Eintritt
Paare	CHF 400.-	2 Eintritte
Firmen, Organisationen, Institutionen	CHF 700.-	2 Eintritte



«Die lustige Witwe» Franz Lehár



Der drohende Staatsbankrott Pontevedros muss verhindert werden! Die einzige Hoffnung des kleinen Landes ist die millionenschwere Witwe Hanna Glawari, die gerade in Paris weilt. Damit die Millionen «im Land» bleiben, setzt Botschafter Baron Zeta den Grafen Danilo, Hannas ehemalige Jugendliebe, auf den heiss begehrten Männerschwarm an.

Doch Danilo erweist sich als schlechter Mitgiftjäger, denn das Vaterland und das Erbe Hannas lassen ihn kalt. Erst als der junge französische Charmeur Camille de Rosillon als potenzieller Nebenbuhler auftaucht, erwachen die lange unterdrückten Gefühle Danilos für Hanna.

Die 1905 uraufgeführte Operette «Die lustige Witwe» ist bis heute eines der populärsten Werke des Genres und begründete Franz Lehárs Weltruhm. Die genialen musikalischen Einfälle wuchsen zu unvergesslichen Melodien, wie «Da geh' ich zu Maxim», «Lippen

schweigen» und «Ja, das Studium der Weiber ist schwer». Zudem streute Lehár treffsicher alle verfügbaren Tanzarten wie Galopp, Walzer, Polka, aber auch Polonaise, Kolo und Cakewalk in die raffinierte Partitur und schuf damit die neue Spezies der Tanzoperette.

«Die lustige Witwe» wird exklusiv für das Classionata Solothurn Musikfestival 2023 in einer neuen, schwungvollen, poetischen und unterhaltsamen Musiktheater-Einrichtung mit stilvollen Kostümen und internationalen Chor- und Gesangssolisten auf die Bühne gebracht.

Aufführungen

Do 30. März 2023, 19.30 Uhr

Sa 1. April 2023, 19.30 Uhr

So 2. April 2023, 17.00 Uhr

Konzertsaal Solothurn



Andreas Spörri

Dirigent und Künstlerischer Leiter

Andreas Spörri absolvierte seine Studien in Basel und Wien. 1989 gewann er den 1. Preis beim Dirigentenwettbewerb «Forum junger Künstler Wien». 1992 erhielt er den «Werkjahrbeitrag» und 2020 den «Preis für Musik» des Kantons Solothurn. Als international tätiger Konzertdirigent war Andreas Spörri bislang u.a. in Montreal, St. Petersburg, Halle, London, Alexandria, Québec, Kairo, Moskau, Paris, Calgary, Tbilisi, Wien, München und ist seit 1998 regelmässig im KKL Luzern zu erleben. Von 1992-2007 war er Dirigent des Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg und 2007/2008 Chefdirigent des Cairo Symphony Orchestra. Seit 2003

leitet er das Wiener Opernball Orchester und seit 2010 ist er Dirigent am Wiener Opernball an der Staatsoper Wien. Andreas Spörri ist Gründer, Intendant und Musikalischer Leiter des Classonata Musikfestivals.



Erwin Belakowitsch, Regisseur

als Njegos, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft

studierte Gesang an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien. In mehr als 60 Rollen aus Oper, Operette, Musical und Schauspiel gastierte er unter anderen an den Staatstheatern Gärtnerplatztheater München, an den Theatern Lübeck, dem Schauspielhaus Wien, bei den Bregenzer Festspielen und den Seefestspielen Mörbisch. Neben vielen anderen Preisen gewann er den Internationalen Joseph-Suder-Liedwettbewerb und den Internationalen Johannes-Brahms-Wettbewerb. Liederabende und Opernproduktionen führten ihn an die wichtigsten Opernhäuser der Welt. Zu seiner Diskographie zählen «Die schöne Müllerin» und «Drang in die Ferne» (Gramola Records), Gesamtaufnahmen von «Der Bettelstudent» und «Anatevka» (Oehms Classics), «Belakowitsch sings Jurmann» (Orlando Records) und «Mein Herz lässt dich grüssen» (Preiser Records).



Lukas Strasser
Choreograf, Regieassistent

Lukas Strasser absolvierte seine Ausbildung an der Performing Academy in Wien und sammelte noch während seiner Ausbildung u.a. am Theater der Jugend in Wien und am Wiener Rabenhof Theater Bühnenerfahrung. Danach folgten Engagements als Darsteller, z.B. am Stadttheater Klagenfurt («A Chorus Line», «Gypsy», «Victor/Victoria» und «Der Zauberer von Oz»), an der Volksoper Wien («Carousel» und «Roxy und ihr Wunderteam»), an der Bühne Baden («Grand Hotel» und «Eine Nacht in Venedig»), an der Oper Graz («Guys and Dolls») und am Wiener Bronski & Grünberg Theater für Rigoletto.

Sein Debüt als Choreograf feierte Lukas Strasser am Stadttheater Klagenfurt bei der Welturaufführung von «Mars 2036». Dort wurde er auch für die Choreografie für «Das Dschungelbuch» engagiert. Zusätzlich ist er Mitbegründer der Plattform DREHÜBUNG | WIEN und ist regelmässig an Film-, Fernseh- und Showproduktionen in Österreich und Deutschland beteiligt.



Caterina Visconti di Modrone
Kostümbildnerin

Caterina Visconti di Modrone ist in Mailand geboren und zweisprachig aufgewachsen und hat dort auch eine künstlerische Ausbildung zur Bühnenbildnerin an der Nuova Accademia delle Belle Arti mit Bestnote absolviert. Die gebürtige Italienerin mit österreichischen Wurzeln von mütterlicher Seite war bereits an zahlreichen grossen Häusern als Kostümbildnerin tätig und hat in Wien zehn Jahre lang in der Kostümabteilung der Staatsoper und der Volksoper gearbeitet.

Heute ist sie freie Kostümbildnerin und für unterschiedliche Produktionen wie zum Beispiel am Teatro alla Scala in Mailand, am Teatro San Carlo in Neapel, an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin und an vielen anderen Opernhäusern sowie auch an unterschiedlichen Sommer-Festivals in Österreich und Italien tätig.



Henriette Zwölfer
Maskenbildnerin

1972-1979 Ausbildung zur Maskenbildnerin und die ersten Berufsjahre an der Volksoper Wien. In dieser Zeit Engagements bei den Mörbischer Festspielen und den Salzburger Festspielen von 1975-1986. 1979-1982 Engagement im Schillertheater Berlin. 1982-1985 freie Maskenbildnerin beim Film (u.a. Filme von Hans Neuenfels und Peter Schamoni), 1985-2010 Anstellung beim ORF Wien, ab 1989-2019 Engagement bei den Reichenauer Festspielen, ab 1992 als Chefmaskenbildnerin.

Ab 2010 freie Maskenbildnerin bei Film, Fernsehen und Theater. 2019 war Henriette Zwölfer Maskenbildnerin am Classionata Solothurn Musikfestival.



Horst Lamnek
als Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris

Der Wiener Bassbariton Horst Lamnek studierte Gesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit Auszeichnung. Zu seinen Lehrerinnen und Lehrern zählen u.a. Charles Spencer, Brigitte Fassbaender, Dietrich Fischer-Dieskau, Nicolai Gedda, Gregory Lamar und Wicus Slabbert.

Seine Karriere begann Horst Lamnek am Internationalen Opernstudio Zürich, es folgten das Ulmer Theater sowie langjährige Gastverträge an der Komischen Oper Berlin. Er singt u.a. an vielen deutschen Opernhäusern sowie am Neuen Musiktheater Linz, am Theater an der Wien, am Opéra-Théâtre de Metz Métropole, am Teatro Verdi Trieste oder am New National Theatre in Tokio. Horst Lamnek war ausserdem Gast bei zahlreichen Festivals wie Musikfestival Grafenegg, Opernfestspiele St. Margarethen, Seefestspiele Mörbisch, Festival de Pâques (Aix-en-Provence).

Sein breitgefächertes Repertoire umfasst schwerpunktmässig Bassbuffo-Rollen wie Leporello, Don Alfonso, Bartolo oder Don Magnifico, im Operettenfach Frank, Baron Gondremark oder Baron Weps, aber auch dramatische Partien wie La Roche oder Klingsor.



Claudia Goebl

als Valencienne, seine Frau

Claudia Goebl absolvierte ihre Ausbildung in Gesang, Lied und Oper an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei KS Edith Lienbacher, KS Robert Holl und Prof. David.

An der Volksoper Wien, der Finnischen Nationaloper Helsinki, der Oper Graz, am Landestheater Linz, an der Bühne Baden, bei der Styriarte, bei Operburggars, bei JOPERA und diversen anderen Festivals schätzt man ihre Professionalität und ihr schauspielerisches Talent in Rollen wie der Adele (Die Fledermaus), Zerlina (Don Giovanni), Marzeline (Fidelio), Ännchen (Der Freischütz), Gabrielle (La Vie Parisienne), Papagena (Die Zauberflöte), Anna Reich (Die lustigen Weiber von Windsor), Frasquita (Carmen), Juliette (Der Graf von Luxemburg) und Christel (Der Vogelhändler). Die Zusammenarbeit mit Klangkörpern wie den Wiener Symphonikern, dem Tonkünstler Orchester, dem recreation Orchester, dem Johann Strauss Orchester und der Filharmonie Brno führten Claudia Goebl in den Wiener Musikverein, ins Wiener Konzerthaus, ins Auditorium Grafenegg und in die grossen Konzertsäle von Tokio, Osaka und Kyoto.



Alexander Pinderak

als Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär, Kavallerieleutnant i. R.

Der Tenor ist Preisträger und Finalist der Gesangswettbewerbe «Jaume Aragall», «Neue Stimmen» sowie «I Cestelli». Soloverpflichtungen führten Alexander Pinderak u.a. nach Görlitz als Ferrando in «Cosi fan tutte», Tassilo in «Gräfin Mariza» und Rosillon in «Die lustige Witwe», an das Stadttheater Klagenfurt als Almaviva in «Il barbiere di Siviglia», an die Oper Krakau als Tamino in «Die Zauberflöte» und ebenfalls als Almaviva. In der Wiener Staatsoper stand er als Erster Gefangener in «Fidelio» und Parpignol in «La Bohème» auf der Bühne.

Seit der Saison 2008/09 ist Alexander Pinderak Ensemblemitglied der Volksoper Wien und war hier u.a. in der Titelrolle von «Fra Diavolo», als Tamino, Camille de Rosillon, Pong (Turandot), Alfred (Die Fledermaus), Lysander (Ein Sommernachtstraum), Graf Stanislaus (Der Vogelhändler), Rinuccio (Gianni Schicchi), Belmonte (Die Entführung aus dem Serail) sowie als Leutnant Niki (Ein Walzertraum), Chanfalla (Das Wundertheater), Alfredo (La Traviata) und Freddy (My Fair Lady) zu erleben. Ausserdem wirkte er in diversen Soireen des Hauses mit, u.a. «Zwischen Broadway und Hollywood».



Elisabeth Flechl
als Hanna Glawari

Die Österreicherin studierte an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Ihr breitgefächertes Repertoire und Gastengagements führten sie an: New National Theatre Tokyo und Bunka Kaikan Tokyo, Semperoper Dresden, Sydney Opera, Klangbogen Wien, steirischer herbst, Bregenzer Festspiele, Salzburger Landestheater, Operettenfestspiele Bad Ischl, Seefestspiele Mörbisch, Stadttheater Klagenfurt, Wiener Kammeroper, Bühne Baden, MusikTheater Schönbrunn, Opernhaus Graz. Jahrelanges Ensemblemitglied der Volksoper Wien: Beatrice (Boccaccio), Sylva Varescu (Die Csárdásfürstin), Angèle (Der Opernball), Erste Dame (Die Zauberflöte), Rosalinde (Die Fledermaus), Agathe (Der Freischütz), Kurfürstin (Der Vogelhändler), Frau Fluth (Die lustigen Weiber von Windsor), Micaëla (Carmen), Gräfin Almaviva (Die Hochzeit des Figaro).

Beim Musikfestival Classionata Solothurn tritt Elisabeth Flechl regelmässig als Solistin auf und ist als artistic adviser für den Festival-Intendanten Andreas Spörri tätig.

Seit Oktober 2016 lehrt Elisabeth Flechl auch an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.



Iurie Ciobanu
als Camille de Rossillon

Iurie Ciobanu gewann 2006 den Ersten Preis des Internationalen Hans-Gabor-Belvedere-Gesangswettbewerbs und gab sein Operndebüt im Teatro Comunale Luciano Pavarotti in Modena und Ferrara. 2008 debütierte er als Graf Almaviva an der Wiener Staatsoper. Von 2005 bis 2017 war Iurie Ciobanu Ensemblemitglied des Landestheaters Linz, wo er u.a. in Rollen wie Tamino, Don Ottavio, Ferrando, Ernesto, Pelleas, Fenton (Falstaff), Narraboth (Salome), Graf Tassilo (Gräfin Mariza), Sou-Chong (Das Land des Lächelns), Barinkay (Der Zigeunerbaron), Edwin (Die Csardasfürstin) und Alfred (Die Fledermaus) zu erleben war. 2017 gab er sein Debüt am Teatro alla Scala in Mailand (Die Meistersinger von Nürnberg). Zu seinen weiteren Partien zählen Don Ramiro (La Cenerentola), Arnold (Guglielmo Tell), und Oreste (Ermione). Er ist an zahlreichen internationalen Opern- und Konzerthäusern u.a. in Beethovens 9. Symphonie, Missa di Gloria, Stabat Mater, Carmina Burana und Oratorien, sowie an den Festivals Baden-Baden, Berlin, Erl, Salzburger Osterfestspiele und Dresden aufgetreten.



Wolfgang Fritzsche
Korrepetition

war 2002/03 Korrepetitor am Stadttheater Klagenfurt, danach bis 2012 an der Volksoper Wien, wo er u.a. mit den Dirigenten Sebastian Weigle, Axel Kober und Leopold Hager zusammenarbeitete, anschliessend bis 2015 am Stadttheater St. Gallen sowie bei den Opernfestivals in Steyr, Retz, Jennersdorf, St. Margarethen und den Bregenzer Festspielen, 2016 und 2017 wieder am Stadttheater Klagenfurt.

Überdies übt er eine rege Tätigkeit als Liedbegleiter und Kirchenmusiker aus und arbeitet mit verschiedenen Chören und Gesangslehrern zusammen. Seit 2011 ist er musikalischer Leiter der Gruppe Fritzsche-Gebauer, seit 2016 einer international erfolgreichen Konzertreihe mit einer neuen Form klassischer Crossover-Konzerte, in denen Opern- und Liedkultur mit populärer Musik kombiniert wird.





Studierende des Antonio Salieri Instituts der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Sopran:

Katharina J. A. Gebauer
als Praskowia Pritschitsch

Megumi Sakai als Dodo

Teresa Sulamith Bauer als Lolo

Carla Vogel als Frou-Frou

Mezzosopran:

Elisabeth Kirchner als Olga Kromow

Johanna Stacher als Sylviana Bogdanowitsch

Marie Sophie Bauder als Jou-Jou

Gaby Jurt als Clo-Clo

Tenor:

Tobias Winter als Raoul de Saint-Brioche

Aaron Bauer als Pritschitsch

Mathias Crazzolaro als Kromow

Bass:

Felix Knaller als Monsieur Petit

Markus Adenstedt als Bogdanowitsch

Michael Schröpfer als Viscomte Cascada

Sinfoniekonzert

Freitag, 31. März 2023, 19.30 Uhr | Konzertsaal Solothurn



Bedřich Smetana (1824-1884)
Ouverture zur Oper «Die verkaufte Braut»

Antonín Dvořák (1841-1904)
Violinkonzert a-moll, op. 53
I. Allegro ma non troppo
II. Adagio ma non troppo
III. Finale: Allegro giocoso, ma non troppo

Antonín Dvořák (1841-1904)
Sinfonie Nr. 8 G-Dur, op. 88 (B 163)
I. Allegro con brio
II. Adagio
III. Allegretto grazioso
IV. Allegro, ma non troppo

Symphonieorchester der Volksoper Wien
Andreas Spörri, Dirigent
Mirijam Contzen, Violine

Bedřich Smetana (1824-1884)
Ouverture zur Oper «Die verkaufte Braut»

Der tschechische Komponist Bedřich Smetana (1824-1884) hat mit seinen sinfonischen Dichtungen wie «Die Moldau» und Opern seiner Heimat ein inniges musikalisches Denkmal gesetzt. Von seinen insgesamt acht Opern gilt «Die verkaufte Braut», die in den Jahren 1863/66 bis 1870 entstand, als eines seiner bekanntesten Werke. Die Overture entstand unabhängig von der Oper. Sie beinhaltet in ihrer sehr eigenständig wirkenden, abgerundeten Form die Verbindung von kontrapunktischen Teilen mit volkstümlichen Tanzmelodien.

Antonín Dvořák (1841- 1904)
Konzert für Violine und Orchester a-moll,
op. 53 (B 108)

Stilistisch gehört Antonín Dvořáks
Violinkonzert seiner sogenannten slawischen

«Bei Dvořáks Musik scheint immer die Sonne»

Periode an – jener Zeit zwischen 1870 und 1880, in der sich der Komponist mit besonderer Intensität der heimatischen Folklore zuwandte. Angeregt wurde Dvořák für dieses Violinkonzert von seinem Verleger Simrock: «Wollen Sie mir ein Violinkonzert schreiben? Recht originell, kantilenenreich und für gute Geiger? Bitte ein Wort!» Der Komponist, selbst gut mit den Möglichkeiten des Instruments vertraut, nahm den Auftrag gerne an. Bei den Überarbeitungen des Werks nahm Dvořák Impulse und Anregungen des damaligen Star-Geigers Joseph Joachim auf. Die Uraufführung fand am 14. Oktober 1883 statt und seither gehört es zu den zu den beliebtesten Werken der Konzertliteratur.

Antonín Dvořák (1841-1904)
Sinfonie Nr. 8 G-Dur, op. 88 (B 163)

Antonín Dvořák hat neun Sinfonien geschrieben. «Bei Dvořáks Musik scheint immer die Sonne», schrieb der berühmte Musikkritiker Eduard Hanslick. Bei der 8. Sinfonie in G-Dur, op. 88 trifft dies in besonderer Weise zu. Einfache Volkstümlichkeit und ungebrochene Lebensfreude sprechen aus dieser Musik, die in einem der glücklichsten Lebensabschnitte Dvořáks entstand. Sie ist die originellste seiner Sinfonien, indem er sich kompositorisch vom Einfluss seiner Vorbilder Beethoven und Brahms frei gemacht hat. Die Sinfonie hat einen starken improvisatorischen Einschlag und nähert sich der sinfonischen Dichtung, ohne etwa ein Programm anzudeuten. Dichterisch sich auslebende Motive und Motivateile sind das poetische Merkmal der Sinfonie. Die achte Sinfonie in G-Dur, op. 88 entstand inmitten der Natur, auf Antonín Dvořáks Sommersitz, in kurzer Zeit zwischen dem 26. August und dem 8. November 1889. Die Uraufführung fand am 2. Februar 1890 unter der Leitung des Komponisten in Prag statt.



Mirijam Contzen wird von der internationalen Musikwelt als Solistin, Kammermusikerin, Festivalleiterin und Professorin für Violine hochgeschätzt. In ihrem Spiel vereinen sich Grandezza und höchste technische Meisterschaft zu faszinierend ausgefeilten Werkbetrachtungen. Ihr unverkennbarer Klang und ihre einzigartige musikalische Ausdruckskraft zeugen von tiefer interpretatorischer Individualität.

Ihr im Januar 2020 veröffentlichtes Album mit Violinkonzerten von Franz Clement «Sony Classical» mit dem WDR Sinfonieorchester unter der Leitung von Reinhard Goebel wurde mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik «Bestenliste 02/2020» sowie mit dem OPUS KLASSIK als «Konzerteinspielung des Jahres» ausgezeichnet.

Sie hat weltweit bei den führenden Orchestern gastiert. Darunter u.a. beim Gewandhausorchester Leipzig, beim Konzerthausorchester Berlin, bei den WDR und HR Sinfonieorchestern, bei der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken, beim City of Birmingham Symphony Orchestra sowie beim Sydney Symphony Orchestra.

2016 wurde Mirijam Contzen als Professorin für Violine an die Universität der Künste Berlin berufen.

Sonntags-Matinée

Sonntag, 2. April 2023, 11.00 Uhr | Konzertsaal Solothurn

Georges Bizet (1838-1875)

Carmen-Suite Nr. 1

Prélude – Akt 1, Vorspiel
(Schicksalsmotiv)

Aragonaise – Zwischenspiel (Entr'acte)
vor Akt 4

Intermezzo – Zwischenspiel (Entr'acte)
vor Akt 3

Séguedille – Akt 1, Carmen: «Près des
remparts de Séville»

Les Dragons d'Alcala – Zwischenspiel
(Entr'acte) vor Akt 2

Les Toréadors – Thema aus dem Vorspiel zu
Akt 1 und Prozession der Toreros aus Akt 4:
«Les voici! Voici la quadrille des Toreros!»

Goff Richards (1944-2011)

Fanfare for a New Age
arrangiert für Orchester und Brass Band
von Andreas Spörri unter Mitwirkung der
Brass Band Solothurn

Ottorino Respighi (1879-1936)

Pini della Via Appia
arrangiert für Orchester und Brass Band
von Andreas Spörri unter Mitwirkung der
Brass Band Solothurn

Sir Edward William Elgar (1857-1934)

Salut d'Amour, op. 12

Gaetano Donizetti (1797-1848)

Don Pasquale (Ouverture)

Giacomo Puccini (1858-1924)

Nessun dorma (aus der Oper «Turandot»)
Iurie Ciobanu, Tenor

Charles Gounod (1818-1893)

Danse de Phryné
(Ballettmusik aus der Oper «Faust»)
Allegro vivo

Charles Gounod (1818-1893)

Ah, je veux vivre
(aus der Oper «Roméo et Juliette»)
Claudia Goebel, Sopran

Ambroise Thomas (1811-1896)

Raymond ou Le Secret de la Reine
(Ouverture)

Charles Gounod (1818-1893)

Walzer aus dem Ballett «Faust»

Gioacchino Rossini (1792-1868)

Duetto buffo di due gatti («Katzenduet»)»
Claudia Goebel, Sopran
Iurie Ciobanu, Tenor

Gioacchino Rossini (1792-1868)

Die diebische Elster (Ouverture)

Symphonieorchester der Volksoper Wien

Andreas Spörri, Dirigent

Claudia Goebel, Sopran

Iurie Ciobanu, Tenor

Brass Band Solothurn

Uilson Castro, Leitung

Erwin Belakowitsch, Moderator

Festivalorchester

Symphonieorchester der Volksoper Wien



Symphonieorchester der Volksoper Wien

Die Geschichte des Symphonieorchesters der Volksoper Wien reicht bis in das Jahr 1916 zurück. Ursprünglich aus dem Wunsch der Musiker der Wiener Volksoper heraus, neben ihrer Tätigkeit als Opernorchester auch symphonisches Repertoire zu spielen gegründet, zeigte sich im Laufe der Jahre, dass einerseits das Begleiten von Sängerinnen und Sängern und andererseits Konzerte dem Orchester nationales und internationales Ansehen brachten.

Seit seinem Entstehen hat das Orchester mit den grössten Sängerinnen und Sängern zusammengearbeitet. Unter anderem mit José Carreras, Agnes Baltsa, Luciano Pavarotti und Plácido Domingo. In jüngerer Zeit kamen Konzerte unter anderem mit Elīna Garanča, Jonas Kaufmann, Angela Gheorghiu, Piotr Beczała, Annette Dasch, Diana Damrau und Juan Diego Flórez hinzu.

Weltweit ist das Symphonieorchester der Volksoper Wien in namhaften Städten und Konzertsälen zu Gast, darunter Konzerthaus Berlin, Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus, Suntory Hall Tokyo, Salle Pleyel Paris, Art Center Seoul, Sala Giuseppe Verdi Mailand, Beethovenhalle Bonn, City Hall Hongkong, Theater an der Wien, Wiener Staatsoper, Festival Hall Osaka, Münchner Philharmonie am Gasteig, Liederhalle Stuttgart, Jahrhunderthalle Frankfurt, Brucknerhaus Linz.

Schwerpunkt der internationalen Konzerttätigkeit war und ist Asien. Vor allem in Japan ist das Symphonieorchester der Volksoper Wien ein sehr gern gesehener Gast. Hier spielt es seit 1994 jährlich die nun schon traditionellen Silvester- und Neujahrskonzerte in der Suntory Hall Tokyo.

Seit 2022 ist das Symphonieorchester der Volksoper Wien das Festivalorchester der Classionata Solothurn.



Brass Band Solothurn

«Wir sind eine junge, zielstrebige Brass Band mit gut 30 Bläsern und Schlagzeugern aus der Region Solothurn. Unser musikalisches Spektrum reicht von moderner konzertanter Musik über Jazz bis zu Bearbeitungen von bekannten Hits aus Klassik, Film und Rock/Pop. Wir pflegen den traditionellen Brass Band Sound. Wir sind bestrebt, erstklassige Konzerte durchzuführen. Nebst dem traditionellen Jahreskonzert gehören das Promenadenkonzert in der Altstadt Solothurn und das Adventskonzert zu unseren Highlights im Jahresprogramm.»



Uilson Castro, Dirigent

Uilson Castro studiert an der Hochschule der Künste in Bern im Hauptfach Euphonium in der Klasse von Thomas Rüedi.

Seit September 2019 dirigiert er die Musikgesellschaft Orpund (CH) und seit August 2022 ist er Dirigent der Brass Band Solothurn. Uilson Castro ist ausserdem Mitglied des Luxembourg Wind Orchestra.

Herzlichen Dank

Sachspensoren



Medienpartner





Gastronomie

Die renommierte Genossenschaft Baseltor ist Teil der Kulturstadt Solothurn und Catering-Partnerin der Classionata Solothurn. Ihre vier mehrfach ausgezeichneten Restaurants liegen allesamt unweit vom Spielort in der historischen Altstadt.

www.genossenschaft-baseltor.ch

Im LE RESTAURANT La Couronne wird für Festivalbesucher vor den Aufführungen und am Sonntag nach der Matinée exklusiv ein Konzertmenu serviert «Buchung über Kombi-Ticket». Im Konzertsaal bietet die Konzert-Bar vor Ort ein kleines, feines Angebot an Getränken und Snacks rund um die Anlässe.

Catering

Für kleinere bis grössere Gruppen wird ein kulinarisches Rahmenprogramm zum Festival angeboten. Für Apéros riches oder Bankette bilden hier der grosszügige Festsaal des

La Couronne Hotel Restaurants und der benachbarte barocke Rittersaal den stimmigen Rahmen. Partner hier ist auch das Hoch3 Catering der Baseltor-Gruppe.

Festivalhotel

Als Festivalhotel beherbergt das mit Stil und Charme neu renovierte Boutique-Hotel La Couronne die Solisten der Classionata Concert Days. Für Konzertbesucher gelten attraktive Spezialangebote für eine Übernachtung im ****Swiss Historic Hotel «Buchung direkt über die Hotel-Website». Die hoteleigene Bar à vin bildet dabei zusätzlich einen kommunikativen Treffpunkt nach den Aufführungen.

Kombi-Ticket

«Konzert und Musikfestival-Menu»

Das «Musikfestival-Menu» beinhaltet ein 2-Gänge-Menu mit Café Friandises im LE RESTAURANT des Boutique-Hotels La Couronne.



Die Peter Kammer Stiftung, eine noch kleine Stiftung, bezweckt: «In gemeinnütziger Weise die direkte und indirekte Förderung, Entwicklung und Durchführung von kulturellen Projekten der klassischen Musik und des Musiktheaters, vorwiegend der Classionata. Sie bezweckt zudem die Nachwuchsförderung der klassischen Musik national und ausnahmsweise auch international. Die Stiftung ist nicht gewinnorientiert sowie politisch und konfessionell neutral.»

Die Stiftung habe ich errichtet, um eine seriöse Plattform für Spenden und Legate zu schaffen, aber auch um nationale Unterstützung zu erhalten. Dem Zeitgeist folgend, soll die klassische Musik abwechslungsreich und attraktiv sein, und das junge Publikum nicht nur ansprechen als Zuhörer, sondern auch fördern als Nachwuchskünstler.

Ich danke allen, die meine Mission unterstützen zum Wohle der Allgemeinheit.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Kammer', on a light-colored background.

Präsident der Peter Kammer Stiftung

Mitwirkende

Intendant | Dirigent Andreas Spörr
Regie Erwin Belakowitsch
Choreograf,
Regieassistent Lukas Strasser
Korrepetitor Wolfgang Fritzsche
Kostümbildnerin Caterina Visconti

Maskenbildnerin Henriette Zwölfer

ORCHESTER

Symphonieorchester der Volksoper Wien

SOLISTIN KONZERT

Violine Mirijam Contzen

SOLISTEN OPERETTE

Bariton Horst Lamnek
Sopran Claudia Goebel
Tenor Alexander Pinderak
Sopran Elisabeth Flechl
Tenor Iurie Ciobanu
Tenor Erwin Belakowitsch

CHOR

Sopran Katharina J. A. Gebauer
Sopran Megumi Sakai
Sopran Teresa Sulamith Bauer
Sopran Carla Vogel
Alt Elisabeth Kirchner
Alt Johanna Stacher
Alt Marie Sophie Bauder
Alt Gaby Jurt
Tenor Tobias Winter
Tenor Aaron Bauer
Tenor Mathias Crazzolara
Bass Felix Knaller
Bass Markus Adenstedt
Bass Michael Schröpfer

Brass Band Solothurn Uilson Castro, Dirigent

CLASSIONATA MUSIC PRODUCTION GMBH

Geschäftsführer,
Marketing, Texte Andreas Spörr

IT & Druck,
Web Publishing Theo Fuog
SocialMedia Yanik Gygax
Logo Design Kim Küng
Texte Andreas Spörr
Lektorat, Korrektorat Ernst May
Lektorat, Korrektorat Fredy Heller
Finanzen, Treuhand Aebin Treuhand AG
Personalwesen Aebin Treuhand AG
Kundenservice Bernadette Erne
Sachbearbeiter Markus Müller
Stagemanager Peter Schenker

Theaterfundus plus Christian Schenker
Requisiten, Umbau Peter Schenker

Nähatelier Tanja Ammann
Garderobe, Erika Schenker
Wäscherei

Mitarbeiter*innen Bernadette Erne
Einlass: Seraina Erne
Tanisha Erne
Vreny Vogel
Heidi Meier
Marlies Frei
Rolf Frei
Monika Knecht
Markus Müller
Antonia Rechsteiner
Herta Bugmann
Alice Hellenbrandt
Paula Hauenstein

KONZERTSAAL
Hauswart/Technik Urs Alber

SPONSORING

Leitung Peter Kammer
Administration Regina Kammer



Solothurn

Die idyllische Lage an der Aare, die historische und verkehrsfreie Altstadt mit Sehenswürdigkeiten in Gehdistanz sind einmalig: Eine lebendige Gastronomie und Shopping-Szene, spannende Museen, hochkarätige Kultur-events und die beliebte Aare-Riviera machen Solothurn zum charmanten Reiseziel. Die Region ist geprägt von der Dreifaltigkeit von Stadt, Fluss und Jura mit dem Weissenstein. Eine Destination, die zu jeder Jahreszeit einen erlebnisreichen Städtetrip mit viel Geschichte verspricht.

Anreise

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Der Konzertsaal liegt in der Altstadt an der Unteren Steingrubenstrasse 1.

Ab dem Hauptbahnhof Solothurn erreichen Sie den Konzertsaal auch mit dem Bus: Haltestelle Baseltor.

Mit dem Auto

Ab der Autobahn A5 benützen Sie die Ausfahrten Solothurn Ost oder West und fahren in Richtung Hauptbahnhof. Parkmöglichkeiten gibt es in den Parkhäusern Baseltor, Bieltor oder Berntor.

Ticket-Bestellung und Kauf

- Online www.starticket.ch – PRINT AT HOME
- Telefon 0900 325 325 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz)
- Solothurn Tourismus
- Abendkasse | Türöffnung ab 18.30 Uhr
- Sonntag-Abendkasse | Türöffnung ab 16.00 Uhr
- Matinée-Kasse | Türöffnung ab 10.30 Uhr

Kombi-Ticket «Event und Musikfestival-Menu»

Das Musikfestival-Menu beinhaltet ein 2-Gänge-Menu mit Café Friandises im Le Restaurant des Boutique-Hotels La Couronne. Ab 17.00 Uhr kann das Concert Days-Menu eingenommen werden. Am Sonntag, 2. April 2023 wird das Menu nach der Aufführung um ca. 13.00 Uhr serviert. Am Sonntagabend entfällt das «Kombi-Ticket-Angebot».

Preise

Die Preisangaben sind Endpreise. Sie beinhalten den geltenden MwSt-Satz, die Systemgebühr und die Ticketbearbeitung.

Online-Ticket-Bestellung

www.classionata.ch



Zahlungsabwicklung mit der Bestellkarte

Nach Eingang der Bestellkarte erhalten Sie die Rechnung und die Tickets per Post zugestellt.

Concert Days 2024
22.–24. März

Musikfestival 2025
10.–13. April



